

Lehrstuhl für systematische Zoologie der Karls-Universität, Praha

EINE WENIG BEKANNTE BALDACHINSPINNE *STEMONYPHANTES PICTUS*
SCHENKEL, 1930

JAN BUCHAR

Eingegangen am 9. Dezember 1966

Abstrakt: Es ist die Redeskription der Art *Stemonyphantes pictus* Schenkel, 1930, gegeben, die irrtümlicherweise als eine Varietät der Art *Stemonyphantes bucculentus* (Syn. *Stemonyphantes lineatus*) beschrieben worden ist.

Schenkel hat 1930 aus dem Riesengebirge (Tschechoslowakei; NO-Böhmen) das Weibchen einer Baldachinspinne als eine neue Varietät *Stemonyphantes bucculentus* var. *pictus* beschrieben. Im Rahmen faunistisch-ökologischer Studien zur Spinnentierfauna des Böhmerwaldes (SW-Böhmen) konnten u. a. 7 ♀♀ und 1 ♂ dieser Linyphiidae nachgewiesen werden. Da diese Exemplare mit der Schenkel's Varietät ganz identisch aber von *Stemonyphantes lineatus* (L.) genitalmorphologisch verschieden sind, halte ich sie für selbständige Arten. Da die Schenkel's, damals auf einem einzigen Weibchen basierende Beschreibung, kurz und einseitig ist (ohne Abbildungen der Epigyne und der Vulva), soll hier noch einmal auch die Beschreibung des Weibchens erfolgen.

Stemonyphantes pictus Schenkel, 1930

Abb. 1, 2, 3 H + J

1930 *Stemonyphantes bucculentus* var. *pictus* Schenkel, 1930 P.: 229

1958 *Stemonyphantes lineatus* var. *pictus* Bonnet, 1958 P.: 4153

♀ — Beschreibung: Cephalothorax bleich gelb (beim schon im Jahre 1960 am gefangenen Weibchen gelbbraun); die schwärzlichen Zeichnungen Abb. 1A. Vordere Augenreihe stark, hintere nur schwach recurv. Cheliceren rötlichbraun, Chelicerenklaue dunkler als Grundglied. Vorderer Klauenfurchenrand mit drei Zähnen (der mittlere von ihnen am stärksten); hinterer Rand mit 2 Zähnen, der äußere (der Innenseite des Chelicerenbasalgliedes am nächsten stehende) Zahn größer. Labium und Pedipalpengoxen braun, mit weißen Enden. Sternum schwärzlich, (Rand schwarz), in der vorderen Hälfte verschieden deutlicher gelber Fleck. — Beine: Tarsen und Metatarsen rötlichbraun, übrige Glieder gelb, schwärzlich geringelt. Ringe auf der Unterseite geschlossen, oben oft offen, Ringelung an den Hinterbeinen klarer. Coxen mit Mittelfleck; Femora mit 2 Mittelringen (in der apikalen Hälfte),

einem Basalring und mit einem Fleck am apikalen Rand der Unterseite; Patellen mit Endring; Tibien mit 2 Mittelringen und einem kleinen Fleck am basalen Ende der Unterseite; Metatarsen mit 2 Mittelringen. Pedipalpen wie die Beine gefärbt, Tarsenenden rötlichbraun, Tibia und Patella mit Mittelring, Tibia dazu 1, Femur mit 2 seitlichen Mittelflecken. — Abdomen: Dorsalseite gelblichgrau; die schwarzlichbraunen Zeichnungen Abb. 1A. Ventralseite gelblichgrau; unregelmäßiger Zentralfleck, Umgebung der

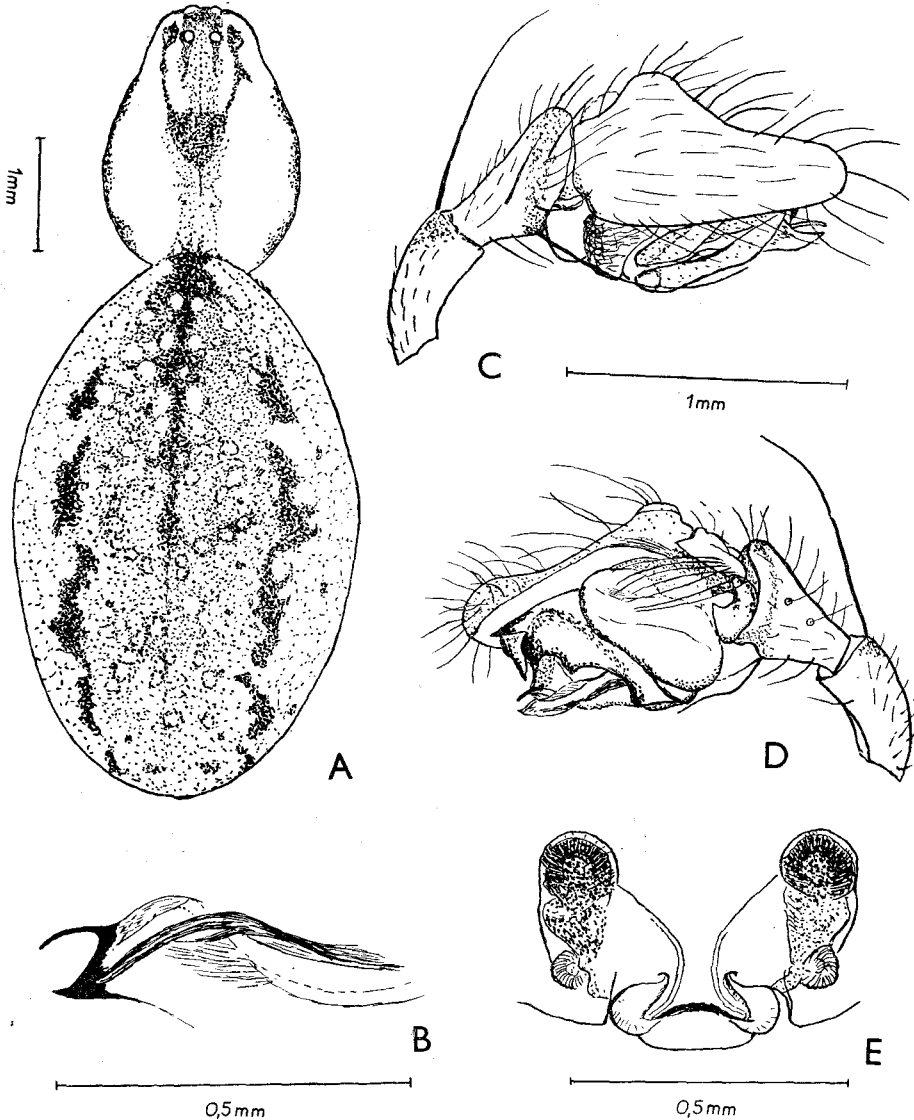


Abb. 1. *Stemonyphantes pictus* Schenkel: A — ♀, Cephalothorax und Abdomen; B — Embolusabschnitt; C — ♂, linker Taster, Innenseite; D — ♂, linker Taster, Außenseite; E — ♀, Vulva.

Spinnwarzen und der 3 schrägen Seitenflecke schwarzlichbraun; Spinnwarzen braun.

Maße: Ceph.-L.: 2,1; 2,1; 2,2; 2,3; 2,3; 2,3; 2,5; Ceph.-B.: 1,8; Ges.-L.: 7,0 mm.

Maße der Beinglieder (in mm):

	Fe	Pa	Ti	Mt	Ta	Ges
I	2,40	0,81	2,22	2,34	1,29	9,06
II	2,22	0,81	2,01	2,16	1,26	8,46
III	1,92	0,72	1,53	1,80	0,96	6,93
IV	2,46	0,75	2,25	2,40	1,14	9,00

Augenmaße: Durchmesser: VM 0,18; VS 0,15; HS 0,14; HM 0,14 mm. Abstände: VM—VM 0,07; VM—VS 0,08; VS—HS 0,0; HM—HM 0,11 mm.

Bestachelung: Femur I—IV mit einem dorsalen Stachel, I dazu mit einem prolateralen; Ventralseite mit 2 Reihen langer, dünnerer und senkrecht abstehender Haare. Patella I—IV mit 2 dorsalen Stacheln; Pt III und IV

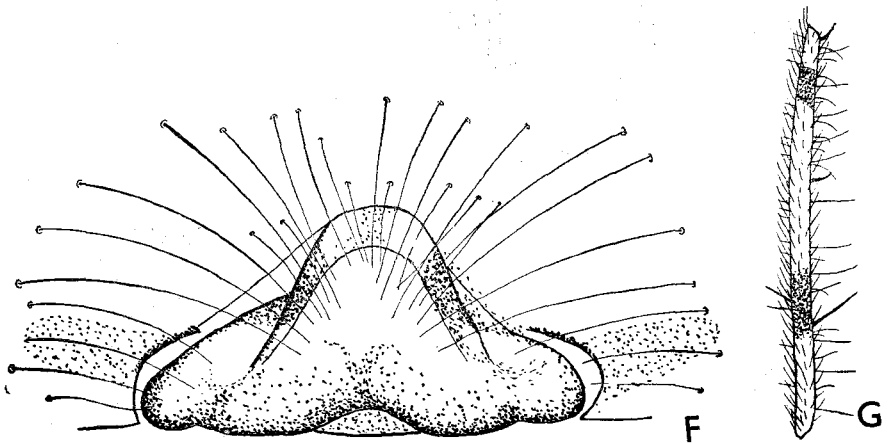


Abb. 2. *Stemonyphantes pictus* Schenkel: F — ♀, Epigyne; G — ♂, 1. rechter Metatarsus.

retrolateral mit einem Stachel. Alle Tibien mit 1 prolateralem, 1 retrolateralem, 2 dorsalen Stacheln und 3 Paar ventraler und 2 Paar apikaler Stacheln. Alle Metatarsen mit 3 Paar ventraler Stacheln; Mt I und II mit 2 apikalen, übrige mit 4 apikalen Stacheln; Mt I—III mit 1 prolateralem und 1 retrolateralem Stachel, Mt IV mit je 1 Paar prolateraler und retrolateraler Stacheln. Becherhaar auf Met. I: 0,34. Epigyne (Abb. 2F) rötlichbraun, in einem dicht und lang behaarten Feld. Samentaschen nicht immer deutlich durchscheinend! Vulva (Abb. 1E); Samentaschen um ihren doppelten Durchmesser voneinander getrennt.

♂ — Beschreibung: Männchen im Wesentlichen so gefärbt und gezeichnet wie das Weibchen. Cymbium rötlichbraun, nur am distalen Ende gelb. Ringelung des Palpus undeutlich. Sternum mit größerem gelbem Fleck als bei den Weibchen. Hauptunterschiede in Färbung der Beine: Tarsus und Metatarsus des 1. Beines rötlichbraun, nur Basalteil des Meta-

tarsus, wie auch übrige Glieder, gelb. Tarsen II—IV und Endteile der Mt II—IV rötlichbraun, Überbleibsel gelb. In Ringelung dem Weibchen ähnlich.

Maße: Ceph.-L.: 2,5; Ceph.-B.: 1,95; Ges.-L.: 5,4 mm.

Maße: der Beinglieder (in mm)

	Fe	Pa	Ti	Mt	Ta	Ges
I	3,36	0,96	3,12	3,84	1,71	12,99
II	3,06	0,90	2,82	3,27	1,53	11,58
III	2,16	0,78	1,86	2,07	1,05	7,92
IV	2,79	2,84	2,64	2,55	1,32	10,14

Augenmaße: Durchmesser: VM 0,18; VS 0,15; HS 0,14; HM 0,14 mm. Abstände: VM—VM 0,06; VM—VS 0,07; VS—HS 0,0; HM—HM 0,13 mm.

Bestachelung: wie bei den Weibchen, nur am Mt I (Abb. 2 G) und Mt II eine Reduktion der Anzahl der Stacheln.

Pedipalpus: Abb. 1 C, D, E.

Systematische Stellung: *Stemonyphantes pictus* ist von der nächsten mitteleuropäischen Art *Stemonyphantes lineatus* (L.) gut zu unter-

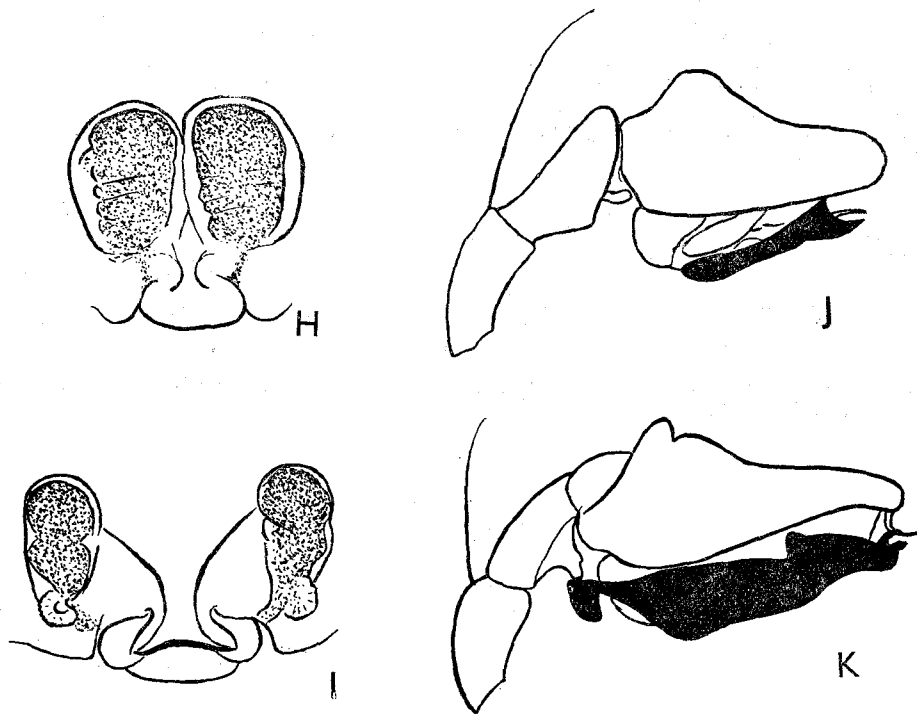


Abb. 3. H + I — Unterschiede in der Lage der Samentaschen: H — Vulva von *Stemonyphantes lineatus* (L.); I — Vulva von *Stemonyphantes pictus* Schenkel. J + K — Gegenüberstellung der Lage der homologischen Teile von bulbus genitalis: J — *Stemonyphantes pictus* Schenkel, linker Taster, Innenseite; K — *Stemonyphantes lineatus* (L.), linker Taster, Innenseite.

scheiden. Hauptunterschiede zwischen diesen Arten (nearktische Art *Stemonyphantes blauveltiae* Gertsch, 1951 steht nach dem Bau des Bulbus dem *Stemonyphantes lineatus* näher als *Stemonyphantes pictus*):

1. Schwarze Umrandung der hinteren Seitenaugen ist mit dem dorsalen Hauptfleck des Cephalothorax vereinigt (Abb. 1A) (Diese Verbindung fehlt bei *S. lineatus* — Wiehle, 1956. Abb. 460).

2. Metatarsen sind nur bei *Stemonyphantes pictus* geringelt (Abb. 2G).

3. Cymbium von *S. pictus* ist auffallend kürzer als bei *S. lineatus* und nur einmal ausgebuchtet.

4. Form des Bulbus (Abb. 3J) ist gut von dem Bulbus der Art *S. lineatus* (Abb. 3K) zu unterscheiden.

5. Metatarsus I des Männchens ist nicht spindelförmig und gebogen wie bei *S. lineatus*.

6. Bei der Art *S. pictus* sind die Samentaschen um ihren doppelten Durchmesser voneinander getrennt (Abb. 3I), bei der Art *S. lineatus* sind stark genähert (Abb. 3H).

Zwei von diesen Merkmalen (1. und 2.) hat schon Schenkel (1930) erwähnt: 1. „... die graue, parallelseitige Medianbinde von der Breite des hintern Mittelaugenpaares erstreckt sich von diesem bis zum Hinterende der Kopfbrust .. vorn ist dreizackig ... die Seitenzacken sind als deutlichere, schwarze Linien in der Richtung der Seitenaugen ausgezogen; sie enden (!) etwas hinter letzten als kleine, rhomboidale Verbreiterungen.“ 2. „... an den Tibien und Metatarsen finden sich je 2 Ringe“.

Fundort und Material: Tschechoslowakei, SW-Böhmen, Šumava (Böhmerwald) bei Horská Kvilda (1050 m hoch); unter den unteren Zweigen (in der Höhe 0,5–2 m über dem Boden) innerhalb der kleinen einander isolierten Fichtengruppen, die am Rande eines Hochmoores herangewachsen sind. Die Fundstelle befindet sich unweit vom Naturschutzgebiet „Jezerní slat“. 1 ♀ 8. 4. 1960; 6 ♀♀ 1 ♂ 2. 9. 1966 leg. Buchar. Alle Exemplare in der Sammlung des Verfassers.

SCHRIFTTUM

Bonnet P., 1958: Bibliographia araneorum. Toulouse. II (4) : 3023–4230.

Gertsch J. W., 1951: New american linyphiid spiders. *Am. Mus. Nov.* 1514 : 1–11.

Schenkel E., 1930: Spinnen vom Petzer, Riesengebirge, und Mayrhof, Tirol gesammelt von E. Nielsen. *Ent. Medd.* 17 : 228–231.

Wiehle H., 1956: Spinnentiere oder Arachnoidea (Araneae) 28. Familie Linyphiidae — Baldachinspinnen. In Dahl F., Die Tierwelt Deutschlands. 44 : 1–337.

Anschrift des Verfassers: Dr. Jan Buchar, CSc, Katedra systematické zoologie University Karlovy, Viničná 7, Praha 2, Tschechoslowakei.